

ENTSCHLIEßUNGSANTRAG

der Abgeordneten Ing. Westenthaler
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Fingerabdrücke in Identitätskarten für Fremde und Karten für Geduldete

eingebraucht im Zuge der Debatte über den Tagesordnungspunkt 6, Bericht des Ausschusses für innere Angelegenheiten über die Regierungsvorlage (330 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Asylgesetz 2005, das Fremdenpolizeigesetz 2005, das Gebührengesetz 1957, das Grundversorgungsgesetz – Bund 2005, das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, das Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 und das Tilgungsgesetz 1972 geändert werden (Fremdenrechtsänderungsgesetz 2009 – FrÄG 2009) (387 d.B.)

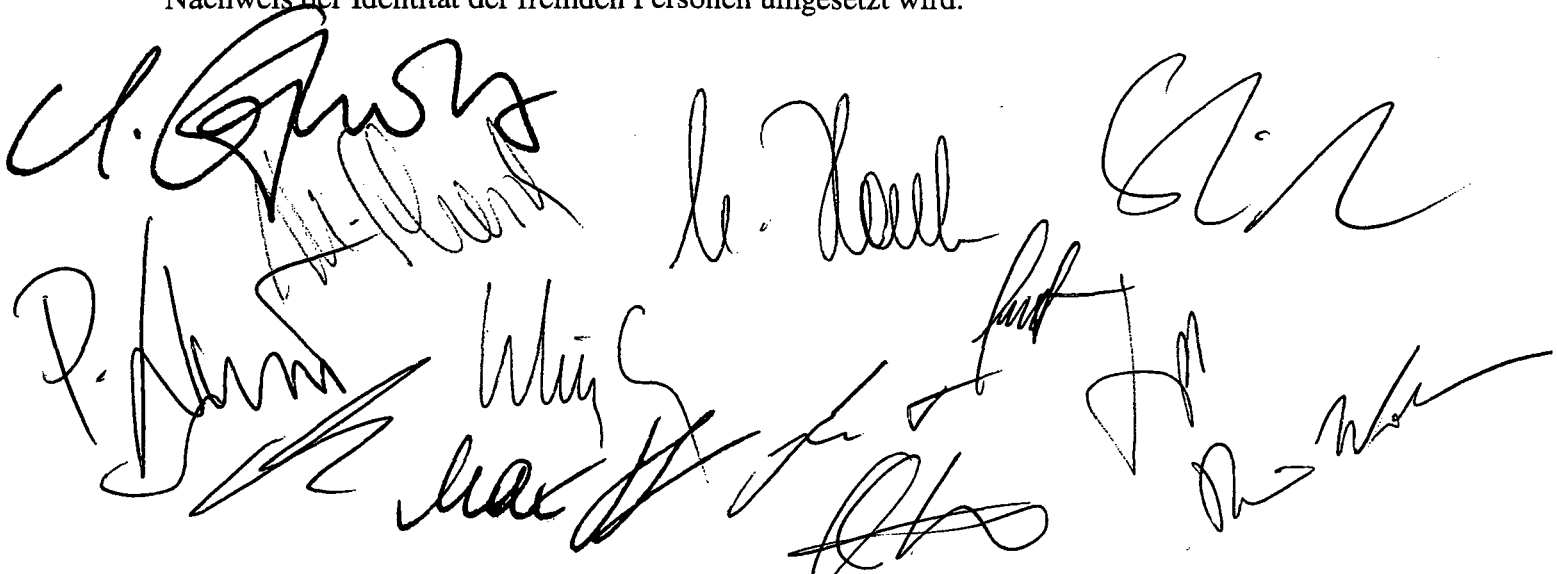
Mit dem Fremdenrechtsänderungsgesetzes 2009 sollen die „Identitätskarte für Fremde“ sowie die „Karte für Geduldete“ eingeführt werden. In diesen sollen Name, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Lichtbild und die Unterschrift des Fremden enthalten sein. Die Speicherung von Papillarlinienabdrücken ist allerdings bei keiner dieser neu eingeführten Karten vorgesehen. Dies wäre jedoch dringend geboten um eine zweifelsfreie Identitätsfeststellung hinsichtlich dieser fremden Personen zu ermöglichen, da in der Praxis immer öfter Fälle von Missbrauch bekannt werden. Nur wenn jene Dokumente, die dem Nachweis der Identität eines Fremden dienen auch die Fingerabdrücke dieser Person enthalten, und diese Daten auf europäischer Ebene mit einander verglichen werden können, kann eine Umgehung der rechtlichen Bestimmungen im Bereich des Asyl- und Fremdenrechts unterbunden werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehen

Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Inneres wird aufgefordert dem Nationalrat einen Gesetzesentwurf zuzuleiten, mit welchem die Speicherung von Papillarlinienabdrücken auf Karten für Geduldete gemäß § 46a FPG und Identitätskarten für Fremde gemäß § 94a FPG zum Nachweis der Identität der fremden Personen umgesetzt wird.“

The bottom of the page contains several handwritten signatures in black ink. The signatures are written in a cursive style and are arranged in two rows. The top row has three distinct signatures, and the bottom row has a larger number of overlapping signatures, some of which are partially obscured by others.